

stein-Kronen, verschiedene alte Geldmünzen, zwei Sparkassettbücher, verschiedene Schriften, mehrere Steuerbogen, eine Lebensversicherungspolize und ein Rotes Kreuz-Bros. Die entworfene Kassetten ist aus sehr starkem Eisenblech verfertigt und wiegt ungefähr 50 Kilogramm. Auch ein Koffer wurde erbrochen und Kleinigkeiten daraus entwendet. Zum Einbruch dürfte ein 5 Zentimeter breites, stumpfes Stemmeisen verwendet worden sein. — In der vergangenen Nacht ist beim Kaufmann Oberer in der Maria Theresienstraße hier eingebrochen worden.

(Steckbriefe.) Das Landesgericht Innsbruck hat gegen den 20 Jahre alten Friedrich Wiedemann aus Fressburg, Holztechniker, Zeichner und Tischlergehilfe, zuletzt in Innsbruck, wegen Diebstahls von Effekten im Werte von 366 Kronen zum Schaden des Franz Pötschel und Josef Kubat in Innsbruck, einen Steckbrief erlassen. — Das Bezirksgericht Montafon läßt den 21 Jahre alten Uhrmachergehilfen Johann Wildner, der wegen Verbrechen des Diebstahls inhaftiert war und aus der Haft entflohen ist, steckbrieflich verfolgen.

(Ehrung von Kurgästen.) Aus Jgls meldet man uns: Am Montag dem 16. ds. M. abends wurde einem der ältesten Kurgäste von Jgls, nämlich der Bankdirektorsgattin Winkus aus Wien, sowie ihrer Schwiegertochter Eugenie Winkus für ihre eifrige Tätigkeit zum Wohle der Kurgemeinde der offizielle Dank der Gemeinde- und Kurvorstellung durch Überreichung von Blumenbuletts ausgesprochen. Von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr fand dann vor dem Rathause, in dessen zweiten Stockwerk die Damen schon viele Sommer hindurch wohnen, eine Sereenade der Jgls'er Musikkapelle statt.

(Straub's Sterbezimmer.) Aus Hall schreibt man uns: Das Sterbezimmer des Landesjägermajors Jos. Ign. Straub befindet sich nicht, wie vielfach irrthümlicherweise angenommen wird, im Gasthof zur „Post“, sondern im Hause Nr. 120 in der Krippgasse, das dem Herrn Obsthändler Galler gehört. Ebendort befinden sich auch die meisten Andenken von Straub. Bei einer Pension von 500 Gulden verbrachte Straub nämlich in diesem Hause bei seiner Tochter Creszenz, die mit dem im Jahre 1871 verstorbenen Joh. Galler vermählt war, den Lebensabend. Der oben erwähnte, noch lebende Obsthändler Galler ist ein Enkel Straub's.

(Aus dem Gastgewerbe.) Am vergangenen Montag wurde von der Gemeinde Rinn das Gasthaus Judenstein neuerdings auf zehn Jahre an den seitherigen Pächter, Herrn Jos. Grubinger, verpachtet, und zwar um den jährlichen Pachtzins von 3520 Kronen. Der bisherige Pachtzins betrug 2400 Kronen. — Aus Tramin berichtet man uns: Am vergangenen Sonntag eröffnete Herr J. Hofstätter seine neue Gastwirtschaft. Die Gastlokale,

verhält; ich will damit sagen, der ganz echte, ganz reine Maler darf leicht alles unmittelbar ethischen, poetischen, gedanklichen, kurz stofflichen Gehaltes entzihen und vermag doch lebendigste Dinge sichtbar zu machen: das Lebendigste, Feinste und Erfreulichste das Licht und sein unerschöpflich mannigfaltiges Spiel. Wie erstaunlich lebendig ist dieses Licht, das diese Entenschar beleuchtet! Wie natürlich lebendig ist sie selber, diese Schar, und wie ist es die Fluor mit ihren Wellenkreisen! Einen ungemein erquicklichen und munterfrischen Eindruck macht auch sein südtirolisches Heimatsdorf „Mausen“.

Technisch gut und modern, naturwahr und auch stimmungsvoll sind die zwei südlichen Bildmotive K. Hofmann's (Lienz). Das eine „Côte d'Azur“ stellt ein Stück südliches (Garba?) See-Ufer dar. Das andere, „Trüber Tag“ genannt, sonnenlos und doch noch südl. hell, in den edlen Stimmungshauch seiner Melancholik des Todesgedenkens getaucht. Zwei mächtige Lebensbäume ragen schwarz und in gedrungener Kraft gegen einen hohen und in hellen Gewölkern wabernden Himmel, und beschirmen die Gartentür, die hinaufführt zu einem kleinen Gotteshause mit eremitageartig seitlichem Glockenstübchen.

Als letztes nennen wir noch die poesiefrohe Impression „Im kühlen Grunde“ von Flor. Saigher (Meran), dessen Bilder am meisten vereinzelt wurden und in fünf Sälen zerstreut sind.

(Schluß folgt.)

insbesondere die sehr hübsche Veranda, in welcher der Volksbambadler paradiert, erweisen sich als sehr freundliche und gefällige Räume. Sie wurden durch den hiesigen Malermeister S. Zanoll sehr hübsch herausgeputzt. Am Abend konzertierte die hiesige Musikkapelle im geräumigen Garten. Durch die Eröffnung dieser neuen Gastwirtschaft kamen wir Traminer auch wieder — zu Fassbier. Unsere Wirte beschloßen nämlich im vergangenen Winter, kein Fassbier mehr zum Ausschank zu bringen. Herr Hofstätter war aber als neuer Wirt an diesen Beschluß nicht gebunden. Die anderen Wirte brachten nunmehr am Sonntag ebenfalls wieder Fassbier zum Ausschank mit Ausnahme des Löwenwirtes, der bisher und wahrscheinlich auch in Zukunft nur edlen Nebenfaß seinen Gästen kredenzen wird.

(Konkurs.) Das Landesgericht Innsbruck hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Maria Staudacher geb. Witsch, Krämerin in Wattens, bewilligt. Der Bezirksgerichtsvorsteher in Hall i. T. wurde zum Konkurskommissär, Advokat Dr. W. Adler dort zum einstweiligen Masseverwalter bestellt. Termine sind am 26. August, 23. und 30. September beim Landesgerichte Innsbruck.

(Im Bade vom Schläger gerührt.) Aus Kramsach schreibt man uns unterm 17. d. M.: Friedrich Meier, gebürtig aus Jenbach, 21 Jahre alt, Schlosser im Messingwerk Achrain, stieg gestern abend, ohne einem leichten Unwohlsein eine Beachtung zu schenken, im Krummsee ins Bad. Plötzlich sank er unter, wurde jedoch sogleich herausgezogen und ins Bett gebracht. Heute 2 Uhr früh verschied derselbe. Es handelt sich vom Anfang her sicherlich um einen Schlaganfall.

(Der Zweigverein vom „Roten Kreuz“ in Börgl) begeht am 18. ds. M., halb 8 Uhr, anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät in feierlicher Weise seine Generalversammlung und anschließend die Gründung der Rettungskolonie mit nachfolgendem Programm: 1. Ouverture aus der Oper „Die weiße Dame“. Streichorchester. 2. Begrüßung der Festgäste. 3. Tätigkeitsbericht. 4. Rechenschaftsbericht. 5. Konstituierung der Rettungskolonie. 6. Melodrama „Der Taucher“ von Fr. v. Schiller; gesprochen von Herrn Th. Ringerle; Zwischenspieler vom Kirchenchor; Klavierbegleitung von Herrn And. Hofner. 7. Festrede: Hochw. Herr Pfarrer J. Niedermoser. 8. „O Jugend, wie bist du so schön“; Spr. Solo. Fr. Ringerle, Klavierbegl. Hochw. Herr Ralkschmid. 9. „Trene innige Liebe“. 10. „Mondnacht an der Aiser“. Streichorchester. 11. „Mein Österreich“. Liederkranz. 12. „Erlkönig von Schubert“. Gesungen vom Kirchenchor. 13. „Glocken von Schubert“. Gesungen vom Kirchenchor. 14. „Glocken von Schubert“. Gesungen vom Kirchenchor. 15. „Tirol, mein Vaterland“. Liederkranz. 16. „Zwei Köstlein“. Gesungen vom Kirchenchor.

(Gerettet.) Am 15. d. M. fuhren zwei Kinder des Stationsmeisters Franz Tschol in Klauring mit einem Boot im Teiche herum. Plötzlich fiel das kleinere ins Wasser. Auf die Hilferufe eilte die Mutter herbei und versuchte das Kind zu retten, was ihr aber nicht gelang. Als der in der Nähe befindliche, im Dienste stehende Wächter Walter Mutter und Kind schreien hörte, eilte auch er herbei, stürzte sich sofort in den Teich und rettete das Kind vor dem sicheren Tode.

(Wagenunfall.) Aus Schattwald wird uns unterm 17. d. M. geschrieben: Als gestern abend der Fuhrknecht Siegfried Zobl mit zwei Pferden und einem Leiterwagen am Kirchwege über die Wilsbrücke fahren wollte, brach dieselbe und die Pferde samt dem Wagen stürzten vier Meter in die Tiefe. Auf das Geschrei des Knechtes war im Augenblicke Hilfe an der Unglücksstelle. Die Pferde erlitten nur leichte Verwundungen und der Wagen wurde nur unbedeutend beschädigt.

(Zwei Kinder zu Tode gestürzt.) Aus Rein, 17. d. M. schreibt man uns: Auf der Jagdhausealpe wurden letzter Tage ein Stier und ein Dohse, zwei prächtige Exemplare, durch ein heftiges Unwetter derart scheu, daß sie blindlings davonstürzten. Hierbei stürzten sie über einen tiefen Felshang hinab und blieben sofort tot.

(Neues Schulhaus.) Aus Steinhaus im Urntale, 17. d. M. schreibt man uns: In Unserer Ortschaft wird heuer ein neues, großes Schulhaus erbaut und in demselben auch eine

schöne Lehrerwohnung untergebracht werden. Die bisher einflässige Schule wird zu einer zweiflässigen umgewandelt.

(Ein komischer Vereinsfall der italienischen Spionerie.) Aus Ampezzo wird uns berichtet: Die nahezu wahnwitzige Angst der italienischen Behörden vor österreichischen Spionen hat an der Grenze zwischen Ampezzo und Cadore zu einem höchst ergötzlichen Mißgriffe geführt. Ein fremder Tourist, der sehr gut italienisch sprach und schon dadurch seine Eignung zur Ausübung der Spionage in den italienischen Grenzgebieten offenbarte, wagte es, einige Bersaglieri freundlich anzusprechen und sie im Gasthause freizuhalten. Er erregte dadurch Verdacht und alsbald betrachtete man es als feststehend, daß man es mit einem gefährlichen Spion zu tun habe. Nachts um 12 Uhr wurde er in seinem Gasthause von drei Gendarmen unter Führung eines Leutnants überfallen und auf seine erstaunten Fragen, was er denn verbrochen haben solle, der Spionage bezüchtigt. Der Fremde lächelte ungläubig, allein der Leutnant sagte ihm auf den Kopf, daß er ein Offizier in Zivil sei, was der Fremde auch zugab. Daraufhin wurde er für verhaftet erklärt und aufgefordert, seinen Namen anzugeben. Nun zog der Fremde ohne ein Wort zu sagen ein Dekret hervor und hielt es dem Leutnant vor die Nase. Auf dem Dekret aber stand: Guglio Dalmazzi — Oberst und Regimentskommandant im 1. italienischen Heere!

(Ein Brigner Straßenneß.) Laut Bericht der „Brigner Chronik“ fanden am Samstag in Brigen die endgültigen Vorverhandlungen der Konkurrenzgemeinden und Interessenten betreffs des Baues der Straßen nach Lüssen, St. Leonhard, St. Andrä, Afers, Milland—Melland—Merant statt. Außer den Vertretern der Stadtgemeinde und den Vertretern der anderen interessierten Gemeinden nahmen an der Versammlung auch der Landes-Oberbaurat Krapp und die Ingenieure Gruber und Grifsemann teil. Landes-Oberbaurat Krapp referierte an der Hand der Pläne eingehend über die verschiedenen Projekte. Er knüpfte daran auch einige praktische Hinweise, welche materielle Vorteile diese Straßen den einzelnen Gemeinden, namentlich durch Ersparnisse beim Holztransport, bringen werden. Der diesbezügliche Gesamtprofi aller interessierten Gemeinden ergibt die hohe Summe von 40.000 Kronen. In Afers würde sich überdies eine neue Industrie, nämlich die Kalkbereitung entwickeln können. Daß die einzelnen Gemeinden durch den Fremdenverkehr, durch Sommerfrischler auch verdienen werden, liege auf der Hand. Außerdem machte Herr Baurat Krapp darauf aufmerksam, daß ein großer Teil der zur Auszahlung gelangenden Straßenaufkosten von den Einheimischen durch Arbeit verdient werden kann, daß überhaupt während der Arbeit viel Geld in den Gemeinden bleibt, so daß die Gemeinden in Wirklichkeit nur einen unbedeutenden Baubetrag auslegen, obwohl sie einen gemeinsamen Beitrag von rund 200.000 Kronen zu leisten haben. Auf Brigen treffen 22 Prozent, auf Lüssen 35, auf St. Andrä 30, auf Milland 25 und auf Afers 10-5 Prozent. Auf Grund dieses Schlüssels wurde der Konkurrenzbildung zugestimmt, das Protokoll verfaßt und von allen unterfertigt.

(Aus Brigen) wird uns unterm 17. d. M. geschrieben: Nun hat uns auch das Kaiserjägerbataillon verlassen, ebenso sind die Reservisten, welche in den letzten Tagen hier weilten, fort. Sie sind auf die Plose zum Feldmäßigen Schießen. Es ist somit jetzt die ganze Garnison weg. — Heute früh sind die 10 Zentimeter Gebirgshaubizen nach Bozen durchgeföhrt. Sie kamen von den Scharfschießübungen bei Hochfilzen. Wie man hört, haben sich die neuen Haubizen ganz gut bewährt, die neuen 7 Zentimeter Gebirgskanonen aber sollen unbrauchbar sein. — Nach mehreren sehr heißen Tagen, in denen wir 30 bis 35 Grad Celsius im Schatten hatten, ist heute ein kleines Gewitter niedergegangen, welches aber kaum abgekühlt hat. Die Hitze ist übrigens jetzt sehr notwendig, denn das Obst, besonders aber die Trauben, sind noch sehr zurück. — Mit dem Bau des neuen Hauses für den katholischen Gesellenverein, welches auch einen großen Saal enthalten wird, wird dieser Tage begonnen werden.

(Dezoration.) Aus Rodeneck bei Franzensfeste wird uns geschrieben: Se. Majestät